




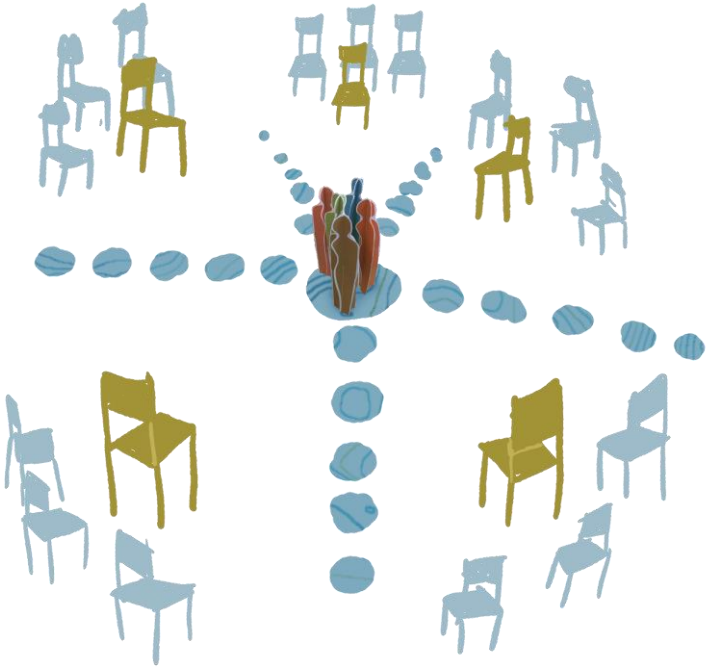


Titel	Lebenslinien
Dauer	1,5 bis 3 Stunden
Thema	Diskriminierungsformen, (strukturelle) Diskriminierung, Allyship
Zielgruppe	Dieser Workshop wurde bereits erfolgreich mit Schüler*innen der 8. Klasse durchgeführt. Mit Anpassungen der Ereigniskarten können auch Gruppen außerhalb des Schulkontextes mit dieser Methode arbeiten.
Beschreibung	Diese Methode wurde als eine machtkritischere Antwort auf die Methode „Ein Schritt nach vorne“ weiterentwickelt. Sie soll die Auseinandersetzung mit struktureller Diskriminierung und Allyship ermöglichen. Spielerisch erarbeiten sich die Teilnehmenden, wo Diskriminierungen (im Kontext von Schule) auftreten können und überlegen gemeinsam Möglichkeiten, um diesen Formen von Diskriminierung zu begegnen. Die Methode arbeitet mit einem Rollenspiel, bei dem die Teilnehmenden in Kleingruppen Charaktere entwickeln. Aus diesen Rollen heraus, sollen sie Herausforderungen bearbeiten. Ziel innerhalb des Rollenspiels ist es, Lösungen zu finden, bei denen alle Charaktere einen Schritt nach vorne machen können und niemand zurückgelassen wird. Anders als bei anderen Methoden, hebt diese Methode hervor, dass strukturelle Diskriminierungen oft auch mit der persönlichen Entscheidung zusammenhängen, in ungleichen Situationen diese Ungleichheit unkritisch zu akzeptieren.
Ziel des Workshops	TN entwickeln eigene Rollen und reflektieren, wie Lebensereignisse sich auf die Perspektiven der Rolle auswirken. TN erarbeiten Ansätze, um strukturellen Barrieren und Diskriminierungen zu begegnen. TN reflektieren Rollenspiel in Bezug auf Realitätsnähe & eigene Vorurteile im Lösen von Herausforderungen.
Woran kann erkannt werden, dass das Ziel des Workshops erreicht wurde?	 Alle TN beobachten das Rollenspiel.  Alle TN beteiligen sich an der Erstellung der Rollen.  Die meisten TN spielen eine der Rollen für mind. eine Runde.  Die meisten TN reflektieren die Realitätsnähe des Rollenspiels.  Manche TN reflektieren, wie eigene Vorurteile mit in die Realitätsnähe des Rollenspiels hineingewirkt haben.



Zeit	Ziel der Phase	Inhalt	Material
12 Min	Einstieg in das Thema Erklärung der Methode	<p>Einleitung <i>[Der Raum wird folgendermaßen aufgebaut: Die Figuren stehen in der Mitte, pro Figur gibt es einen Weg, jeder Weg besteht aus so vielen Kreisen wie Ereignisse für die Methode geplant sind. Um dieses „Spielfeld“ ist pro Weg immer ein Hauptsitz, auf diesem sitzt immer die Person, die gerade einen Charakter spielt, weitere Stühle stehen dahinter für die anderen Mitglieder der jeweiligen Gruppe]</i></p>  <p>Das Diagramm zeigt ein zentrales Spielfeld, das von mehreren Figuren (Personen) in der Mitte besetzt ist. Von jeder Figur führt ein Pfad aus Kreisen (Pappkreisen) zu einem Hauptsitz (gelber Stuhl). Um dieses Hauptsitz herum sind weitere Stühle (blau) angeordnet, die für die anderen Mitglieder der Gruppe stehen. Die gesamte Anordnung ist symmetrisch und zentral ausgerichtet.</p>	<p>Figuren (z.B. ausgedruckt aus dem Material, auf Pappe geklebt und zusammengesteckt)</p> <p>Pappkreise, um den Weg der Figuren darzustellen (z.B. aus runden Moderationskarten)</p>

Zeit	Ziel der Phase	Inhalt	Material
		<p>„Heute werden wir ein Rollenspiel machen, bei dem es darum geht, zu verstehen wie unterschiedliche Diskriminierungsformen sich auf das Leben von Menschen auswirken.</p> <p>Welche Diskriminierungsformen kennt ihr? <i>[hier können Kategorien wie Rassismus, Ableismus, Klassismus, Sexismus, Homofeindlichkeit, Transfeindlichkeit, Adultismus, etc. genannt werden]</i></p> <p>Die Methode, die wir machen, nennt sich „Lebenslinien“. Ihr werdet gleich eine Gruppe von Schüler*innen spielen, die untereinander befreundet sind und in die gleiche Klasse gehen. Gemeinsam wird diese Gruppe Herausforderungen begegnen, die die unterschiedlichen Charaktere unterschiedlich stark betreffen werden. Jeder Charakter geht seinen eigenen Lebensweg <i>[hierbei die unterschiedlichen Wege zeigen]</i>. Eure Aufgabe wird es sein, während ihr die Charaktere spielt, Lösungen für diese Probleme zu finden, sodass keiner der Charaktere von diesen Herausforderungen zurückgehalten wird und alle auf ihrem Lebensweg einen Schritt nach vorne machen können.</p> <p>Die Methode hat vier Phasen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ihr findet euch in <i>[Anzahl der Figuren]</i> Kleingruppen zusammen und entwickelt einen Charakter (Name, Hobbies, Familiengeschichte usw.). Jede Kleingruppe wird dann gemeinsam diesen einen Charakter spielen. 2. Wir werden dann im Kreis zusammenkommen und eine erste Person pro Gruppe wird den Charakter spielen. In dieser zweiten Phase stellen die Charaktere sich vor und ihr habt die Chance euch gegenseitig kennenzulernen. 3. In der dritten Phase werden wir das Rollenspiel starten. Hier werden die Herausforderungen ins Spiel kommen. Die fünf Charaktere sollen dann gemeinsam versuchen, dass jede*r einen Schritt nach vorne machen kann. 4. Zuletzt werden wir die Methode reflektieren. Wir überlegen, wie realistisch das war, was wir gespielt haben und ob wir etwas Neues gelernt haben. 	

Zeit	Ziel der Phase	Inhalt	Material
		<p>Damit wir diese Methode gut machen können, müssen natürlich auch ein paar Regeln beachtet werden. Bei Lebenslinien geht es um das Thema Diskriminierung. Deswegen ist es wichtig, dass wir achtsam und mit Respekt miteinander umgehen. Wenn du während der Methode das Gefühl hast, dass du dich nicht wohl fühlst, hast du immer das Recht dir eine Pause zu nehmen. Bitte achtet darauf, wenn ihr die Charaktere entwickelt und spielt, dass ihr nicht respektlos seid und unnötig Vorurteile verbreitet. Manchmal kann man nicht wissen, wie es ist von Diskriminierungskategorien betroffen zu sein. Was wir in diesem Spiel machen, ist nicht wie es vielleicht in der Realität ist. Bitte versucht euch zu merken, wenn ihr Momente habt, in denen euch auffällt, dass ihr etwas nicht wisst. Dann können wir in der Reflektion darüber sprechen, in welchen Situationen wir uns unsicher sind.“</p>	
15 Min	Entwicklung der eigenen Charaktere	<p>Arbeit in Kleingruppen</p> <ul style="list-style-type: none"> - 5 Gruppen werden gebildet. - Jede Gruppe wählt eine Figur und zieht zufällig zwei Merkmalkarten. - Entlang von den gezogenen Merkmalkarten denken die Gruppen sich eine Person aus: Welchen Namen hat die Person? In was für einem Kontext ist die Person groß geworden? Etc. - Der Steckbrief wird ausgefüllt, um ein klares Bild zu entwickeln (12 Minuten zum Ausfüllen des Steckbriefes in der Gruppe). 	Figuren Merkmalkarten Steckbriefe
15 Min	Einstieg in das Rollenspiel / Kennenlernen der Charaktere	<p>Großgruppengespräch - stehend</p> <ul style="list-style-type: none"> - Alle Gruppen kommen wieder zusammen und setzen sich auf ihre Plätze. - Es braucht eine erste Person, die den Charakter als erstes spielen mag. - „Wir werden jetzt das Rollenspiel starten. Unsere Charaktere sind eine gemeinsame Freundesgruppe in der Schule. Ihnen begegnen unterschiedliche Herausforderungen, mit denen sie umgehen müssen. Aber am Anfang müssen die Charaktere sich natürlich erstmal ein bisschen besser kennenlernen...“ - Jeder Charakter stellt sich kurz vor (nicht alle Details der Person 	

Zeit	Ziel der Phase	Inhalt	Material
		<p>müssen mit der Gruppe geteilt werden), max. 2 Min. pro Person. Hierbei ist darauf zu achten, dass die Charaktere sich in der Ich-Form vorstellen.</p> <p>- Die TN können sich gegenseitig kurz Fragen zu ihrem Charakter stellen.</p>	
45-90 Min	Simulation	<p>Großgruppengespräch – wieder auf den Plätzen</p> <p>„Jetzt, nachdem die Charaktere sich kennengelernt haben, werden ihnen Herausforderungen begegnen. Das Ziel ist, wie gesagt, dass niemand von diesen Herausforderungen zurückgehalten wird und alle einen Schritt nach vorne machen können. Ihr könnt gemeinsam Lösungen überlegen, wie alle einen Schritt nach vorne machen und die Charaktere sich gegenseitig unterstützen können. Manchmal wird es aber nicht möglich sein, diese Herausforderungen zu überwinden.“</p> <p>- Die anderen Menschen, die gerade nicht spielen, sollen zuhören und reflektieren, inwiefern Situationen (un-)realistisch sind</p> <p>- Ereignisse/ Herausforderungen werden folgendermaßen durchgespielt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Herausforderung wird vorgelesen (Vorder- und Rückseite). 2. Es wird besprochen, wer in der Gruppe negativ von diesem Ereignis betroffen sein könnte und wer nicht. 3. Lösungen werden besprochen. 4. Betroffene Person wird gefragt, ob Ideen dabei helfen könnten, um einen Schritt nach vorne zu machen. 5. Alle Figuren, die einen Schritt nach vorne machen können, tun dies. 6. Die Gruppen tauschen sich aus, ein neue Person spielt die jeweiligen Charaktere. <p>- Pro Herausforderung max.10 Min.</p>	
	Reflexion in der Kleingruppe	<p>War es einfach, gemeinsam voran zu kommen?</p> <p>Wie bist Du auf den Platz gekommen, wo Du jetzt stehst?</p>	Evtl. Reflexionsbogen mit Fragen, um in

Zeit	Ziel der Phase	Inhalt	Material
		<p>Wie sehr spiegelt Dein Charakter das Leben einer tatsächlichen Person wider? – Haben die von Dir gewählten Merkmale Stereotypen in Frage gestellt oder verstärkt?</p> <p>Was müsste sich ändern, damit alle die gleichen Chancen haben? Wie könnte das realisiert werden?</p> <p>Wenn Du als Du selbst spielen würdest, was wäre anders?</p>	<p>Gruppenarbeit die Fragen zu beantworten</p>

Bilder

